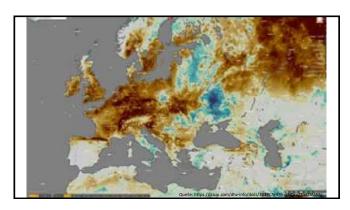
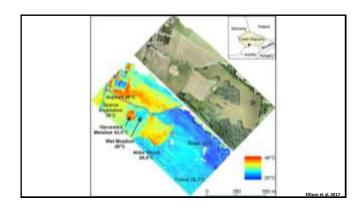


Teil 1: Land(wirt)schaft und Klima









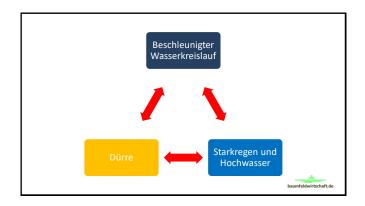






### Wasser als Kühlmittel

- Bodenwasser kühlt
- Wasser in der Luft ist Basis für Thermik und Wolkenbildung
- stabile trockene Wetterlagen verstärken sich selbst
  - heißeres Klima: Mehr Starkregen



### Problemlage:

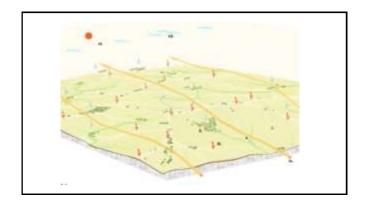
Die Agrarproduktion ohne Gehölze bedingt große Flächen ohne Biotopverbund und verstärkt die Aufheizung der Landschaft. Der Wasserkreislauf ist durch Oberflächenabfluss und starken Verdunstungsstress stark beschleunigt, Dürren und Hochwässer verstärken sich. Es kommt zu weiterem Verlust von Vegetation und Kühl-Infrastruktur – ein Teufelskreis.

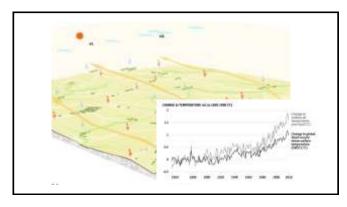
baumfeldwirtschaft.de

Teil 2: **Klimalandschaften erschaffen** 

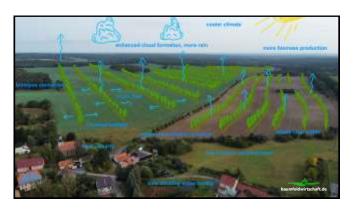
baumfeldwirtschaft.de

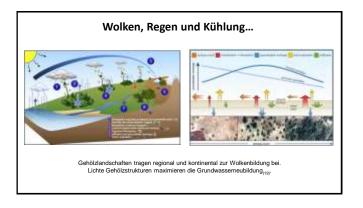
Welche Landschaft bietet
Hochwasserschutz
Dürreschutz
Bodenschutz
Gewässerschutz
Klimaschutz
+ Produktivität?

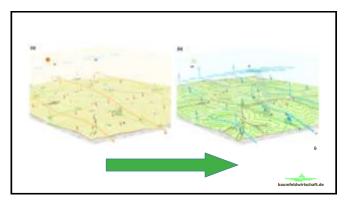




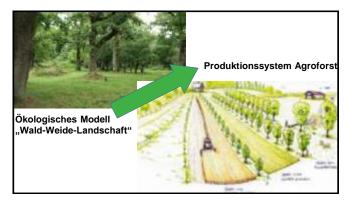












### Lösungsansatz:

Wir brauchen einen **großflächigen Landschaftswandel**, um der Klimaund Biodiversitätskrise entgegen zu wirken. Ursache für beides ist der Mangel an **Struktur aus Gehölzvegetation**.

Ursache Tur Deides ist der Mangei an **Struktur aus Genoizvegetation**Aus klimatischer Sicht bietet diese die notwendige **Verdunstung** und **Rauhigkeit**, um den Wind zu bremsen, Tau und Wolken zu bilden und
damit die **Landschaft zu kühlen**.

Für die Biodiversität bieten Gehölzbänder **Lebensraumverbund**, vor allem aber auch **Randlinien** mit eigenen **Lebensräumen**.

baumfeldwirtschaft.de

## Teil 3: **Baum, Feld & Wirtschaft – mit Agroforst in der Fläche wirken**

aumfeldwirtschaft.de



























### Lösungsvorschlag: Vielfältige Agroforstwirtschaft!

Der benötigte Landschaftswandel ist nur zu schaffen, wenn die Landwirtschaftsfläche angegangen wird, die rund 51% der Landfläche Deutschlands bedeckt. Dafür braucht es nicht noch mehr Regeln und spezifische Förderinstrumente, sondern weitgehende Gestaltungsfreiheit für die Bauern, sowie eine allgemeine gute Förderung für Agroforstsysteme. Die Praxiserfahrung zeigt, dass dann sehr viel Struktur und Diversität entstehen, weil die Betriebe aus eigenem Interesse "Landschaftselemente" (rechtlich Agroforst!) anlegen. Bei zu vielen Vorgaben machen sie es nicht.

baumfeldwirtschaft.de

# Exkurs: **Agroforst im Weinbau**

-

















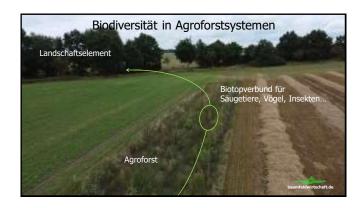


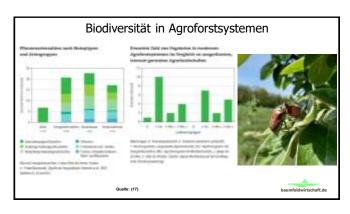








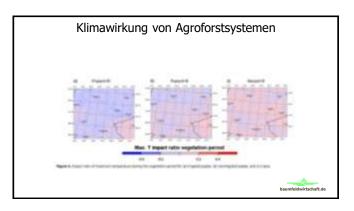






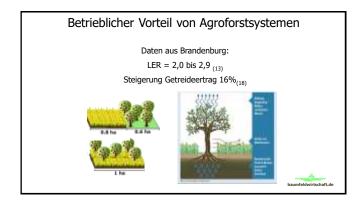












# Diverse ökologische und betriebliche Vorteile – eine win-win-Situation.

Forschung und Praxis zeigen deutlich, dass Agroforst für das **Klima** und für die **Biodiversität** vorteilhaft sind. Zwar sind einige spezifische Maßnahmen, wie z.B. Renaturierungen spezieller Lebensräume für den Artenschutz oder auch Moorwiedervernässungen für die Wasserspeicherung ggf. wirksamer, aber sie sind lange nicht auf so großer Fläche umsetzbar. Voraussetzung dafür ist, dass Agroforst nicht durch Überregulierung seine **Attraktivität für die landwirtschaftlichen Betriebe** verliert. Denn in dieser **unerreichten Skalierbarkeit** liegt der große Vorteil der Agroforstwirtschaft für die Gesellschaft.

\_\_\_\_

Teil 5: **Agroforst - Wir machen das.** 























### Die Praxiserfahrung zeigt den Weg.

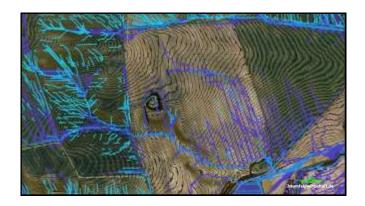
Nach vielen Jahren agroforstlicher **Praxis** und aufbauend auf einer Großen Menge traditionellen Wissens zeigt sich: Agroforstwirtschaft ist flächig umsetzbar, kann auf Standorte und individuelle Betriebsziele angepasst werden und bringt bei richtiger Ausführung diverse Mehrwerte. Dafür ist eine **gute Planung und fachgerechte Umsetzung** erforderlich

baumfeldwirtschaft.de

Teil 6: Wasserflüstern. Verteilen, versickern, speichern und nutzbar machen.







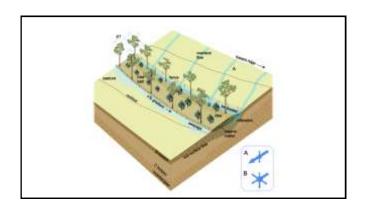




### Wasserverlust und Erosion – Agroforst "berg ab" ist keine Lösung

Landwirtschaftliche Bearbeitungsmuster beeinflussen stark die Bewegung von Oberflächenwasser und sind auch bei gutem Bodenzustand oft für Erosion verantwortlich. Wird an ungünstigen Bearbeitungsmustern festgehalten, können auch Agroforststreifen oder Landschaftselemente Abfluss konzentrieren und zu Wasserverlust und Erosion führen. Daher müssen angepasste Bearbeitungsmuster geplant werden, die Wasser gezielt auffangen, verteilen und an den richtigen Stellen versickern.









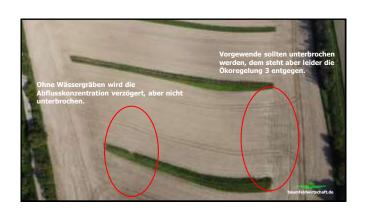


















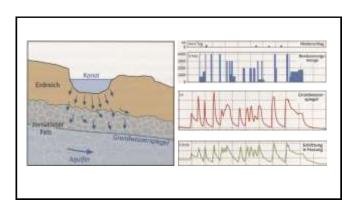
### Wässerlinien als sinnvolle Option im geneigten Gelände

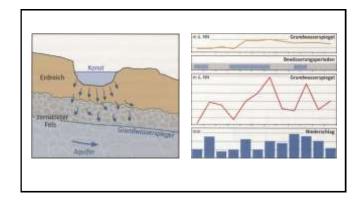
Durchdachte Bearbeitungsmuster in Kombination mit **Sickergräben** und **Gehölzbepflanzung** sind eine skalierbare und wirtschaftlich nutzbare Option, um Wasser gezielt aufzufangen, zu verteilen und an den richtigen Stellen versickern. Sie sind eine Weiterentwicklung des in Australien entwickelten "Keyline Design". Damit können **Dürren** und **Starkregenereignissen** deutlich abgemildert werden. Auf Landschaftsebene dienen sie dem **Klimaschutz** und schaffen neue **Lebensräume** in der Feldflur.

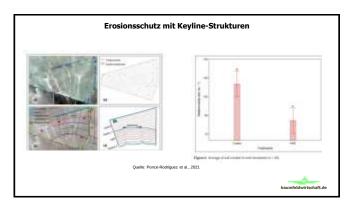


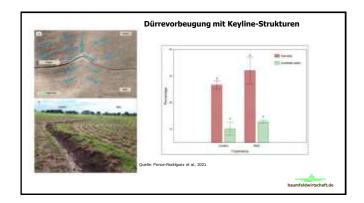


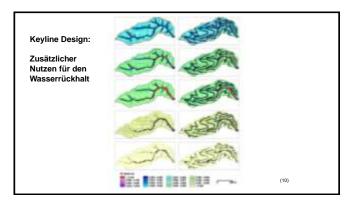


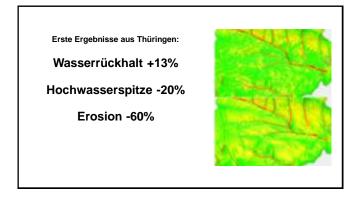


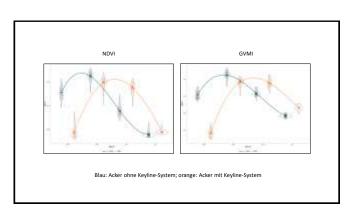




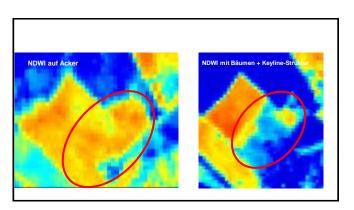












# Beispiele:

Unsere schönsten Projekte





















#### Fazit

Agroforstwirtschaft bietet ein großes Potential für einen flächigen Landschaftsumbau in Deutschland. Sowohl für den Klimaschutz wie auch für den Erhalt von Artenvielfalt, Bodenfruchtbarkeit, für den Hochwasserschutz und für resiliente Betriebsstrukturen in der Landwirtschaft gibt es kaum andere Instrumente, die so schnell so großflächig umzusetzen wären.

Eine angemessene Investitions- und Flächenförderung könnte schnell große Flächen mit neuer Gehölzstruktur entstehen lassen. Einige Hürden (z.B. nicht praxistaugliche Abstandsvorgaben) sollten abgeschafft werden, um die Verbreitung zu unterstützen. Die Freiheit der Gehölzauswahl als landwirtschaftliche Kultur sollte den Betrieben überlassen bleiben.







1. Intergressmented April in Clands Charge, 2512 Global survival of 1.17 GM 1.5]
2. Interpressmented April in Clands Charge, 2512 Global survival of 1.17 GM 1.5]
3. In Cland State Charge Char